

Mitteilungen

2007 Nr. 2

**Läuft die Landesförderung für die Öffentlichen Bibliotheken aus?
Zur aktuellen Diskussion um den Haushaltsentwurf 2008/09**
Von Frank Simon-Ritz

Die meisten Vertreterinnen und Vertreter der Öffentlichen Bibliotheken in Thüringen dürften einen Schreck bekommen haben, als sie sich mit dem Entwurf für den Landeshaushalt 2008/09 beschäftigt haben. Waren hier – an versteckter Stelle – im Jahr 2007 noch EUR 350.000,- als „Zuschüsse für Öffentliche Bibliotheken“ ausgewiesen, so droht diese unmittelbare Förderung ab 2008 auf Null reduziert zu werden.

Die Förderung der Öffentlichen Bibliotheken war bislang Teil des *Kommunalen Finanzausgleichs*. Eine Klage der Kommunen gegen die Art der Aufteilung der Mittel hat jetzt dazu geführt, dass es zu einer Neuregelung kommt. Die Klage der Kommunen bezog sich gerade darauf, dass ein zu hoher Anteil der finanziellen Mittel, die vom Land an die Kommunen weitergegeben werden, mit Zweckbindungen versehen sind.

Im Hinblick auf die Kulturförderung ergibt sich ein überaus ungleichgewichtiges Bild. Auch Theater und Orchester beispielsweise werden bis 2007 aus dem *Kommunalen Finanzausgleich* alimentiert (mit insgesamt über 60 Mio. Euro). Hier wurden allerdings im Rahmen des Haushaltsentwurfs 2008/09 Wege gefunden, diese Mittel in den Etat des Kultusministeriums zu überführen. Dies ist bislang bei Öffentlichen Bibliotheken und bei Musik- und Jugendkunstschulen nicht gelungen – auch wenn die gesamte Förderung hier nur knapp 3,7 Mio. Euro umfasst. Gegen diese Ungleichbehandlung von Theatern, Orchestern und Museen auf der einen Seite und Bibliotheken, Musikschulen und Jugendkunstschulen auf der anderen Seite richten sich vielfältige Proteste aus den Thüringer Bibliotheken. Unterstützung findet dieser Protest aber auch über die Grenzen Thüringens hinaus.

- Der Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband hat bereits am 1. Juni in einer Pressemitteilung auf den drohenden Wegfall der Landesförderung für Öffentliche Bibliotheken hingewiesen:
<http://www.bibliotheksverband.de/lv-thueringen/pressemitteilungen.html>

- Die Vorsitzende des Deutschen Bibliotheksverbands, Prof. Gabriele Beger, hat sich in einem Brief vom 14. Juni an den Thüringer Ministerpräsidenten gewandt.
- Der Vorsitzende des Landesverbands Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband, Dr. Frank Simon-Ritz, hat sich u.a. in einem Interview mit dem „Kulturjournal Mittelthüringen“ zu den geplanten Kürzungen geäußert:
http://www.bibliotheksverband.de/lv-thueringen/dokumente/kulturjournal%204_2007.pdf
- Engagierte Bibliotheksleiterinnen aus Thüringen haben sich am 15. August mit einem „Offenen Brief“ an die Vorsitzenden des Haushalts- und Finanzausschusses sowie des Ausschusses für Wissenschaft, Kunst und Medien des Thüringer Landtags gewandt.

Inhalt

Beiträge

Läuft die Landesförderung für die Öffentlichen Bibliotheken aus? Zur aktuellen Diskussion um den Haushaltsentwurf 2008/09	S. 1
Ausleihstatistiken – und was in ihnen zum Ausdruck kommt	S. 2
Thüringer Bibliothekspreis 2006: Projekte der Stadt- und Kreisbibliothek Greiz	S. 3
Bericht von der Mitgliederversammlung des DBV-Landesverbandes am 02.05.2007 in Jena	S. 4

Nachrichten

Eröffnung der Herzogin Anna Amalia Bibliothek	S. 5
Thüringer Bibliothekspreis 2007	S. 5
MDR-Wissensmagazin	S. 5
Ankündigung Fortbildungsveranstaltung Google	S. 5
Programm Thüringer Bibliothekstag 2007	S. 6

Impressum

Redaktionsschluss: 11.09.2007, Auflage: 600
Herausgeber: Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband Thüringen
(Geschäftsstelle: Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität Weimar, Steubenstr. 6, 99423 Weimar, Telefon: (0 36 43) 58 28 01, Telefax: (0 36 43) 58 28 02)
Redaktion: Dr. Eckart Gerstner, Universitäts- und Forschungsbibliothek Erfurt/Gotha, Postfach 90 02 22, 99105 Erfurt, Telefon: (03 61) 7 37 - 55 02, Telefax: (03 61) 7 37 - 55 09, e-mail: eckart.gerstner@uni-erfurt.de

- Der Vorsitzende der Sektion 6 im Deutschen Bibliotheksverband, Ralph Deifel, hat sich in einem Brief vom 6. September an den Thüringer Kultusminister gewandt.
- Der Vorsitzende des Landesmusikrats, der Vorsitzende des Verbands Bildender Künstler und die Sprecher des Thüringer Literaturrats haben sich am 12. September in einer Pressemitteilung gegen die geplanten Einsparungen in der Jugendkulturarbeit gewandt. Hier werden die Probleme von Musikschulen, Jugendkunstschulen und Öffentlichen Bibliotheken im Zusammenhang beleuchtet.

Ausleihstatistiken – und was in ihnen zum Ausdruck kommt

Von Christine Geist

Angeregt durch eine Pressemitteilung des Thüringer Landesamts für Statistik, wonach die Thüringer im Jahr 2005 in ihren Öffentlichen Bibliotheken nur ca. 3,7 Medieneinheiten pro Jahr ausgeliehen haben – während der Bundesdurchschnitt bei 4,2 Entleihungen pro Kopf liegt¹ – hat sich der Vorstand des Landesverbands Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband zusammen mit der Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken in Erfurt mit der Frage beschäftigt, wie man mit solchen Statistiken umgehen kann.

Natürlich ist es nicht erfreulich, wenn man unter dem Durchschnitt liegt. Und ebenso natürlich ist es, wenn man um die Relativierung solcher Ergebnisse bemüht ist. Eine erste Anregung gab bereits die Pressemitteilung des Statistischen Landesamts selber. Wenn man nicht die Gesamtbevölkerung zum Maßstab nimmt, sondern die aktiven Bibliotheksbenutzer, dann liegen die Thüringer mit 48,3 Entleihungen pro Jahr sogar deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 40,7 Entleihungen. Gerade diese Ergänzung macht deutlich, dass statistische Zahlen im Hinblick auf die Nutzung der Öffentlichen Bibliotheken mit großer Sorgfalt nicht nur erhoben, sondern vor allem ausgewertet werden müssen.

Das größte Problem ist in diesem Zusammenhang ist die Zugänglichkeit der Öffentlichen Bibliotheken in Thüringen. Die jährlich erhobenen statistischen Übersichten der Landesfachstelle für Öffentliche Bibliotheken belegen, dass sich durch Schließungen und Zusammenlegungen von Bibliotheken gerade in ländlichen Regionen die Zugänglichkeit deutlich verschlechtert hat. So konnten Ende 2005 nur ca. 79,5 % der Einwohner Thüringens auf Öffentliche Bibliotheken in ihrer näheren Umgebung zugreifen. Dies bedeutet, dass fast 500.000 Einwohner Thüringens diese Möglichkeit nicht mehr hatten.

Hier zeigt auch eine differenziertere Statistik, der bereits die Daten des Jahres 2006 zugrundeliegen, dass es auch in einem kleinen Bundesland wie Thüringen ein starkes Gefälle in der Nutzung der Bibliotheksangebote gibt. Bei dem Indikator „Entleihungen pro Einwohner“

Es kommt jetzt darauf an, dass möglichst viele Bibliothekare, Nutzer und „Lobbyisten“ dieses Thema aufgreifen und insbesondere den Landtagsabgeordneten, die letztlich über den Haushalt zu entscheiden haben, im wahrsten Sinne des Wortes auf die Pelle rücken. Auf dem 13. Thüringer Bibliothekstag am 10. Oktober in Greiz, der passender Weise unter der Überschrift „Lobbyarbeit für Bibliotheken“ steht, ist eine erste Bilanz dieser Bemühungen zu ziehen.

ist Jena und die Ernst-Abbe-Bücherei mit 8,6 Entleihungen der Spitzenreiter. Hier ist der Wert also doppelt so hoch wie der Bundesdurchschnitt. Auch Suhl mit 6,47, Weimar mit 6,23 und Eisenach mit 5,67 Entleihungen liegen noch relativ gut. Die überwiegende Zahl der Thüringer Landkreise liegt in der Bibliotheksnutzung aber noch unter dem Thüringer Durchschnittswert von 3,7 Entleihungen.

Das Schlusslicht in dieser Statistik bildet der Landkreis Nordhausen mit nur 1,66 Entleihungen pro Einwohner. Hier ist auffällig, dass nur in 13,51 % der Orte ein Büchereiangebot besteht. Die Fahrbibliothek fuhr bereits ab 1999 nur noch eingeschränkt, 2003 wurde diese Dienstleistung ganz eingestellt. Ein ähnliches Bild zeigen der Kyffhäuser-Kreis (2,01 Entleihungen, 25 % Bibliotheksorte) und der Saale-Holzland-Kreis (2,53 Entleihungen, 9,47 % Bibliotheksorte). Auch hier wurde die Fahrbibliothek 1999 eingestellt.² Diese Zahlen belegen eindeutig, dass die Nutzung der Öffentlichen Bibliotheken in Relation zu ihrer Zugänglichkeit steht. Oder umgekehrt: Wer Bibliotheken schließt, darf sich nicht wundern, wenn die Nutzungszahlen zurückgehen.

Hier gibt es zwei gravierende Indikatoren, die Zugänglichkeit und Attraktivität verdeutlichen. Der eine Indikator besteht darin, dass die Zahl der Bibliotheken in Thüringen von 732 im Jahr 1991 auf 286 im Jahr 2006 zurückgegangen ist. Die Erwerbungs Ausgaben pro Kopf der Bevölkerung haben sich im gleichen Zeitraum von 2,23 € auf 0,68 € reduziert.

Es ist eine Binsenweisheit, dass auch Statistikdaten zur Nutzung von Bibliotheken differenziert zu betrachten sind. Die nötigen Differenzierungen sollten aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass gerade die Zugänglichkeit sowie die Attraktivität von Bibliotheksangeboten ausschlaggebend für ihre messbare Akzeptanz sind. Gerade vor dem Hintergrund einer offensichtlich schwindenden Akzeptanz sollten die Fragen nach Zahl und Ausstattung der Bibliotheken neu gestellt werden.

² Zur Situation der Fahrbibliotheken in Thüringen vgl. F. Simon-Ritz, Information auf Rädern, in: Mitteilungen des Landesverbands Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband, H. 1/2004, S. 1 [im Internet unter: <http://www.db-thueringen.de/servlets/DerivateServlet/Derivate-6926/Mitteilungendbv1-2004.pdf>]

¹ http://www.tls.thueringen.de/presse/2007/pr_115_07.htm

Thüringer Bibliothekspreis 2006: Projekte der Stadt- und Kreisbibliothek Greiz Von Corina Gutmann

Mit dem Preisgeld von 10.000 EURO wurde die Erhöhung von Serviceleistungen für die Nutzer der Stadt- und Kreisbibliothek Greiz angestrebt.

Das Projekt umfasste zwei Bereiche:

- Erhöhung elektronischer Serviceleistungen mittels INFO-PORTAL
- Umgestaltung Musikbibliothek durch Gestaltungsklassen des berufsbildenden Gymnasiums

INFO-PORTAL

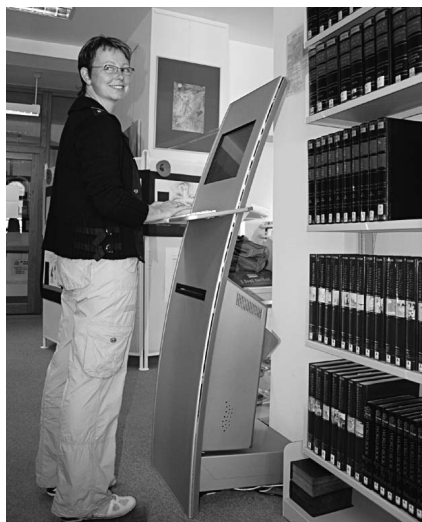
Vor Projektumsetzung war der öffentliche EDV-Bereich ein Stückwerk unterschiedlichster Computer und war so natürlich sehr störanfällig.

Ziel des Projektes war die Schaffung einer intelligenten Symbiose von Architektur, Atmosphäre und Interaktivität. Der Besucher soll Kommunikation in unserem Haus erleben, also nicht nur zum bloßen Rezipienten erstarrten.

Projektinvestitionen:

Die Greizer Bibliothek umfasst 3 Etagen (Erdgeschoss: Romane, Zeitschriften, 1. Etage: Sachliteratur, Musikbibliothek, Mediathek, Studienbereich, 2. Etage: Kinder- und Jugendbibliothek, Multi-Media-Bereich, Schülerzeitung „Mäggie“.

Auf jeder dieser Etagen sollte ein „INFO-POINT“ entstehen, dessen Design einlädt in die Welten der Kommunikation.



INFO-POINT's entstanden je einer auf jeder Etage, optisch sofort sichtbar. Dabei gilt der Sparkasse Gera-Greiz unser Dank, diese hat uns zum Projekt zusätzlich die 3 oben gezeigten Terminals zur Verfügung gestellt.

Dazu wurden die bestehenden Internetarbeitsplätze aufgewertet durch

- eine einheitliche Hard- und Software-Struktur,
- moderne Benutzerschnittstellen

so dass ein stabiles Benutzernetzwerk entstand und gleichzeitig Wartungsarbeiten minimiert wurden.

Bezüglich Hardware und Design bedeutet das:

- Modernität einer öffentlichen Bibliothek
- Ablösung antiquierter Hardware-Lösungen – einheitliche, moderne Hardware
- Verdopplung der Kapazitäten öffentlicher Arbeitsplätze
- Vereinheitlichung von Benutzerschnittstellen.

Die Hardware-Gestaltung bietet neue Serviceleistungen für den Besucher. Mit Inbetriebnahme der neuen Computer-Arbeitsplätze kann man auf einen größeren Besucherstrom schauen.

1. Die Greizer Bibliothek arbeitet mit der Bibliothekssoftware AllegroC/win. Der OPAC-Katalog wird auf allen öffentlichen Rechnern laufen. Gleichzeitig wird erstmals ab September die Benutzerverwaltung freigeschaltet, das heißt, jeder Benutzer kann autark auf sein Benutzerkonto zugreifen (Konto einsehen, Vorbestellungen, Verlängerungen, Anfragen). Günstig wirkt sich aus, dass die EDV-Mitarbeiterin der Greizer Bibliothek „allegroC“-Spezialistin ist.
2. Die Greizer Bibliothek fungierte als Pilotbibliothek bei Einführung des ÖVK (Verbundkatalog Öffentlicher Bibliotheken) und ist fest verankert im GBV (Gemeinsamer Bibliotheksverbund). So wird die Fernleihe professionell bearbeitet, direkt mit dem Besucher. Die Datenbanken der Fernleihverbände werden nun auf den öffentlichen Arbeitsplätzen frei geschaltet, so dass der Besucher jederzeit autark in Verbänden die benötigten Medien suchen kann. Einerseits ein großes Servicepaket für den Benutzer, andererseits gerade in Orten außerhalb von Ballungszentren ist professionelle, propagierte Fernleihfähigkeit äußerst notwendig.
3. Kooperativ organisierter digitaler Auskunftsdienst (info-Point, HeBIS, Internetbibliothek ...) kann genutzt werden.

Das bedeutet:

- Vervielfachung von Serviceangeboten, Respektierung von autarken Nutzerwünschen
- Modernität fördert das Image öffentlicher Bibliotheken
- „Kundenbindung“ durch Einführung von Bonuslösungen
- Bibliothek als Ort der Begegnung und Kommunikation.

Umgestaltung der Musikbibliothek

Die Stadt- und Kreisbibliothek Greiz ist immer bemüht, mit unterschiedlichsten Partnern zusammenzuarbeiten, um die verschiedenen Personengruppen an „ihre“ Bibliothek zu binden, aber auch diese aktiv in die Bibliothek einzubinden.

(Beispiele: der sehr lebendige Kooperationsvertrag mit dem Greizer Gymnasium, Graffiti-Projekt 2006, Mägge – Schülerzeitung).

Die integrierte Musikbibliothek innerhalb unseres Hauses ist untergebracht in 2 Räumen (offene Durchgangsräume). Der Phonotheke-Bereich wird sehr stark frequentiert, natürlich insbesondere von jungen Besuchern.



Wir arbeiten schon viele Jahre sehr gut zusammen mit dem berufsbildenden Gymnasium. In dieser Schule werden Gestalter ausgebildet.

Zwei Fachlehrerinnen haben das Projekt Musikbibliothek aufgegriffen.

Eine Lehrerin mit ihrer Klasse übernimmt das Projekt „Raumgestaltung“, dabei wird ein Wandbild entstehen, Bemalung der Wand September 2007.

Eine Jury, bestehend aus einem anerkannten Maler und Grafiker, Mediengestalter und der stellvertretenden Bürgermeisterin haben das hier abgebildete Wandbild (s.u.) ausgewählt.

Die andere Klasse widmete sich der „Raumausstattung“, dabei entstand folgende Kinderecke in der Musikbibliothek:



Die Kinderbibliothek befindet sich im 2.OG, Sachbuch- und Musikbibliothek im 1. OG, kleinere Kinder wollen oft nicht allein in einer anderen Etage verweilen. So bietet dieses Projekt einen besseren Service.

Bericht von der Mitgliederversammlung des DBV-Landesverbandes am 02.05.2007 in Jena

Von Eckart Gerstner

Die jährliche Mitgliederversammlung des Landesverbandes Thüringen des DBV fand in Jena in der Ernst-Abbe-Bücherei statt.

Der Vorsitzende, *Herr Dr. Simon-Ritz* berichtete in seinem jährlichen *Rechenschaftsbericht* über die wichtigsten Ereignisse des vergangenen und des laufenden Jahres. Der Landesverband zählt 115 Mitgliedsbibliotheken (1.1.2007).

Der 12. Thüringer Bibliothekstag 2006 in Meiningen fand nicht nur durch regen Besuch, sondern auch durch die interessanten Vorträge und verschiedene Presseartikel eine gute Resonanz.

Herr Dr. Simon-Ritz stellte auf verschiedenen Veranstaltungen, nicht zuletzt auf dem Deutschen Bibliothekskongress 2007 in Leipzig, die Initiative des Thüringer Landesverbandes für ein Bibliotheksgesetz vor. Die CDU-Landtagsfraktion hat auf die Gesetzesinitiative bisher noch nicht reagiert. Der Vorstand regte an, das Gespräch mit den kulturpolitischen Sprechern der drei im Landtag vertretenen Parteien zu suchen.

Der 13. Thüringer Bibliothekstag 2007 wird unter dem Motto „Bibliotheken stärken – Lobbyarbeit für Bibliotheken“ am 10.10. in Greiz stattfinden.

Im November 2006 hat sich der „Thüringer Literaturrat“, ein Zusammenschluss aus Einzelpersonen, Verbänden und Institutionen gegründet. Zu Sprechern wurden der Schriftsteller Mathias Biskupek und Herr Dr. Simon-Ritz gewählt.

Frau Dr. Kasper erstattete den *Kassenbericht*, der zu keinerlei Beanstandungen führte. Vorbehaltlich der schriftlichen Nachreichung des Kassenprüfberichtes wurde der Vorstand bei eigener Enthaltung entlastet.

Herr Vogt berichtete über die *Fortbildungsaktivitäten* des DBV-Landesverbandes: Im Rahmen des Fortbildungsprogramms fanden 2006 12 Veranstaltungen mit insgesamt 157 Teilnehmern, auch aus anderen Bundesländern, statt. Zwei Veranstaltungen – die PICA-Schulung und Recherche im Internet – mussten sogar

wiederholt werden. Die Gebührenerhöhung hat sich nicht negativ bemerkbar gemacht. Für 2007 sind 13 Veranstaltungen geplant.

Auf die *Publikationen* des Landesverbandes wies *Herr Dr. Gerstner* in seinem Bericht hin. So sind seit der letzten Mitgliederversammlung 2 Ausgaben des Mitteilungsblattes erschienen. Erfreulich hat sich die neue Rubrik „Nachrichten“ entwickelt, die in kurzer Form Wissenswertes aus den einzelnen Bibliotheken berichtet.

Die Vorträge des 12. Thüringer Bibliothekstages wurden als Broschüre veröffentlicht; ein zusammenfassender Bericht ist im „Bibliotheksdienst“, Heft 4/2007 erschienen.

Herr Dr. Simon-Ritz berichtete in einem eigenen Tagesordnungspunkt über Satzungs- und Wahlordnungsfragen. So beabsichtigt der Landesvorstand – in Ent-

sprechung der diesjährigen Vorstandswahl auf Bundesebene – zukünftig auch für den Landesvorstand die Briefwahl einzuführen, um eine breitere Beteiligung der Mitgliedsbibliotheken zu erzielen.

Er teilte mit, dass er ab 2009 nicht mehr für den Landesvorstand zur Verfügung steht. Die öffentlichen Bibliotheken sind aufgefordert, für den Vorsitz des Landesverbandes ab 2009 eine geeignete Kandidatin oder einen Kandidaten zu benennen. Weitere Themen, die bis zur nächsten Mitgliederversammlung in 2008 zu klären sind, betreffen die Briefwahl des Landesvorstands und die Direktwahl des Vorsitzenden

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung hielt *Herr Dr. Harald Sack* (Institut für Informatik der FSU Jena) einen interessanten Vortrag über die Entwicklung des Web 2.0 und die Anwendungsmöglichkeiten in Bibliotheken.

Nachrichten

Am 24. Oktober 2007 wird das historische Bibliotheksgebäude der **Herzogin Anna Amalia Bibliothek** in Weimar, das durch den Brand am 02.09.2004 zerstört wurde, mit einem **Festakt**, an dem auch Bundespräsident Köhler teilnimmt, wiedereröffnet. Das historische Bibliotheksgebäude wird die ältesten und wertvollsten Bestände der Bibliothek, die Buchrestaurierung und die Direktion umfassen. Ab Anfang Dezember wird auch der berühmte Rokokosaal für die regelmäßige Besichtigung wieder offen stehen.

*

Der **Thüringer Bibliothekspreis 2007** in Höhe von 10.000 € geht an die **Stadtbibliothek Suhl**. Die Jury würdigt damit die besondere Lobbyarbeit und die starke „Vernetzung“ der Bibliothek in der Stadt. Durch den im Sommer 2004 als erste öffentliche Bibliothek Thüringens bezogenen Neubau und die neuen Serviceangebote setzt die Stadtbücherei Suhl im kommunalen Kulturleben besondere Akzente.

Die Verleihung des Bibliothekspreises erfolgt im Rahmen des 13. Thüringer Bibliothekstages am 10. Oktober 2007 in Greiz.

Die Förderpreise, die den Hauptpreis bisher ergänzt haben, werden in diesem Jahr nicht vergeben. Das auf Seiten der Stiftung für die Förderpreise eingeplante Preisgeld soll zur Unterstützung von Veranstaltungen und Beiträgen insbesondere kleinerer Bibliotheken zum „Tag der Bibliotheken (24. Oktober) im Jahr 2008 verwendet werden.

*

Über "**Möglichkeiten und Grenzen der Wissenschaftssuchmaschine Google Scholar**" hält am 26. Oktober 2007 Prof. Dirk Lewandowski (Hamburg) einen Vortrag in der Universitätsbibliothek Weimar. Der Vortrag beginnt um 11:00 Uhr im Audimax im neuen Bibliotheksgebäude (Steubenstraße 6). Prof. Lewandowski ist ausgewiesener Experte auf dem Gebiet des Web Information Retrieval. Er lehrt an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg und kann auf eine breite Palette einschlägiger Publikationen verweisen.

Veranstaltet wird dieser Vortrag von der Universitätsbibliothek Weimar, von der Professur "Web technology and Information Systems" an der Bauhaus-Universität Weimar und vom Thüringer Bibliotheksverband. Alle interessierten Kolleginnen und Kollegen sowie Nutzerinnen und Nutzer sind herzlich zu diesem Vortrag eingeladen. Der Eintritt ist kostenlos.

"In erster Linie geht es mir darum, die Bibliotheksarbeit auf verbindliche Grundlagen zu stellen. Als Schwerpunkt für die Öffentlichen Bibliotheken sehe ich hier die Initiative für ein Bibliotheksgesetz, das die Unterhaltung und Standortbestimmung der Bibliotheken zur Pflichtaufgabe der Kommunen erklärt."

(Prof. Gabriele Beger, Vorsitzende des Deutschen Bibliotheksverbands, in einem Interview für das BIX-Heft 2007 zu dem Arbeitsschwerpunkt ihrer Amtszeit, die von 2007 bis 2010 geht)

**13. Thüringer Bibliothekstag in Greiz, 10. Oktober 2007
„Bibliotheken stärken – Lobbyarbeit für Bibliotheken“**

Tagungsprogramm

10:00 Uhr	Eröffnung: Dr. Frank Simon-Ritz, Vorsitzender LV Thüringen im DBV Grußworte: Gerd Grüner, Bürgermeister der Stadt Greiz Martina Schweinsburg, Landrätin des Landkreises Greiz	14:20 Uhr	Wie kommen Bibliotheken auf die Tagesordnung? Perspektiven für die Arbeit des Deutschen Bibliotheksverbands 2007/2008 Dr. Marianne Dörr, Direktorin der Hessischen Landesbibliothek Wiesbaden, Mitglied im Vorstand des Deutschen Bibliotheksverbands
10:30 Uhr	Eine Kampagne für Bibliotheken: Österreich liest Gerald Leitner, Geschäftsführer des Büchereiverbands Österreichs	15:00 Uhr	Pause
11:15 Uhr	Lobbyarbeit für die Bibliothek am Beispiel des Neubaus der Stadtbibliothek Suhl Matthias Rolfs, Kulturamtsleiter der Stadt Suhl	15:30 Uhr	Verleihung des Thüringer Bibliothekspreises
12:00 Uhr	Mittagspause	16:30 Uhr	Besichtigung der Stadt- und Kreisbibliothek Greiz bzw. der Staatlichen Bücher- und Kupferstichsammlung mit Historischer Bibliothek
13:00 Uhr	Lobbyarbeit für die Bibliotheken im Bezirk Karlovy Vary (Karlsbad) Gerda Lorenzová, Bezirksbibliothek Karlovy Vary	<i>Anmeldung bis zum 21. September 2007 an:</i> Universitätsbibliothek der Bauhaus-Universität Herrn Dr. Frank Simon-Ritz Steubenstraße 6 99423 Weimar Telefon: (0 36 43) 58 28 01 Telefax: (0 36 43) 58 28 02 e-mail: sekretariat@ub.uni-weimar.de	
13:40 Uhr	Die neue Jugendmediathek in Halle als Ergebnis erfolgreicher Lobbyarbeit Martina Klemm, Stadtbibliothek Halle, Wolfgang Kupke, Freunde der Stadtbibliothek Halle e.V.	Veranstalter: DBV-Landesverband Thüringen; BIB-Landesgruppe Thüringen; VDB Regionalverband Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen; Stadt Greiz Veranstaltungsort: Oberes Schloss Fürstensaal 07961 Greiz	

"Es besteht Einigkeit in der Enquete, dass eine rechtliche Aufwertung von Bibliotheken ein wesentlicher Bestandteil einer Reform des Bibliothekswesens in Deutschland sein muss. Es ist m. E. ein großer Fortschritt, dass sich alle Fraktionen darüber einig sind, dass Bibliotheken mehr Verbindlichkeit und Unterstützung durch eine rechtliche Festschreibung in Form von Bibliotheksgesetzen erfahren sollten. Noch bedeutender ist, dass sich alle Fraktionen zu der Empfehlung durchringen werden, dass öffentliche Bibliotheken keine freiwillige, sondern eine Pflichtaufgabe sein sollen." (Undine Kurth, Bündnis 90/Die Grünen, in einem Beitrag für das "Mitteilungsblatt der Bibliotheken in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt" vom 15. November 2006)